

Regierungskandidaten sprechen sich für höheres Rentenalter aus

Triell der Regierungskandidaten: «Es geht nicht mehr anders», sagt etwa Thomas Rehak (DpL).

David Sele

Eine Erhöhung des Renteneintrittsalters lehnte Thomas Rehak (DpL) im Interview mit dem «Vaterland» im Sommer 2024 noch klar ab. Das versicherungstechnische Gutachten, welches die Situation der Rentenversicherung AHV aufzeigt, habe ihn dann jedoch dazu bewogen, seine Meinung zu ändern, erklärte Rehak gestern nun im Triell der Regierungskandidaten vor den Landtagswahlen vom 9. Februar. Der DpL-Regierungsratskandidat diskutierte mit seinen Kontrahenten Hubert Büchel (VU) und Daniel Oehry (FBP) über die Themenblöcke «Gesundheit» und «Soziales». Dabei ging

es insbesondere auch um die langfristige Sicherung der AHV, welcher sich die Politik gemäss genanntem Gutachten gleich zum Beginn der kommenden Legislaturperiode annehmen muss. Nach Meinung der drei Regierungskandidaten Oehry, Büchel und Rehak dürfte es dabei unabhängig vom Ausgang der Landtagswahlen 2025 im Grundsatz keine Uneinigkeiten zwischen den Parteien geben. Alle drei Kandidaten zeigten sich überzeugt, dass alle drei möglichen Stellschrauben gedreht werden müssen: eine Erhöhung des Staatsbeitrages, eine Erhöhung der Arbeitnehmerbeiträge und eben auch eine Erhöhung des Rentenalters. «Diese schlechte

Nachricht muss man überbringen: Es geht nicht mehr anders», sagte Thomas Rehak.

Will überhaupt jemand das Ministerium für Gesellschaft?

Etwas mehr Wahlkampf lieferten sich die drei Kandidaten im Bereich der Gesundheitspolitik. Zum Ende der Debatte machte aber kaum einer der Kandidaten den Eindruck, wirklich erpicht darauf zu sein, Liechtensteins nächster Gesundheitsminister zu werden. Alle verwiesen sie auf die Koalitionsverhandlungen nach den Wahlen, im Zuge derer sich entscheiden wird, welcher Partei das «nicht sonderlich beliebte» Ministerium zufällt. Mit dem

Triell zwischen Oehry, Büchel und Rehak sind die direkten Konfrontationen der Regierungskandidaten im Vorfeld der Landtagswahlen abgeschlossen. Am Dienstag hatten sich die Regierungschefkandidaten Brigitte Haas (VU) und Ernst Walch (FBP) bereits einen Schlagabtausch vor den Kameras des Vaduzer Medienhauses geliefert. Am Mittwoch folgte dann eine äusserst friedfertige Diskussion über Verkehrs- und Energiepolitik zwischen Sabine Monauni (FBP), Emanuel Schädler (VU) und Erich Hasler (DpL). Alle Sendungen sind auf «vaterland.li» sowie über die Plattformen Youtube, Facebook, Instagram und Spotify zu finden. **3**